

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Milchproduktion 2024



Die jährliche Betriebszweigauswertung unterstützt die Arbeitskreis-Mitglieder, betriebliche Verbesserungspotenziale zu erkennen und gezielte Maßnahmen abzuleiten. Im Jahr 2024 zeigten sich insbesondere jene Betriebe im Vorteil, die eine hohe Grundfutterqualität sicherstellen konnten. Die herausfordernden Erntebedingungen wirkten sich spürbar auf Milchmenge und Inhaltsstoffe aus. In diesem Zusammenhang rückte die produzierte Milchmenge pro Kuh erneut in den Mittelpunkt – als entscheidender Faktor für eine wirtschaftlich erfolgreiche Milchproduktion.

Datengrundlage

Im Jahr 2024 (1. Jänner bis 31. Dezember) wurden für die Teilkostenauswertung die Direktleistungen und die Direktkosten von 1.048 Betrieben (742 konventionell, 306 biologisch) ausgewertet. Die Differenz ergibt die Kennzahl „Direktkostenfreie Leistung“. Sie ermöglicht – unabhängig von der Betriebsgröße – einen zwischenbetrieblichen Vergleich der Produktionseffizienz. Um die Reserven und die Verbesserungsmöglichkeiten in der Milchproduktion aufzuspüren, werden die Ergebnisse in Erfolgsvierteln dargestellt: Besseres Viertel (+ 25%), Durchschnitt (100%), schwächeres Viertel (- 25%). Das Kriterium für diese Einteilung ist die Kennzahl „Direktkostenfreie Leistung pro Kuh“.

Ergebnisse

Die Größenstruktur der ausgewerteten Betriebe (37,2 Kühe) liegt deutlich über dem Durchschnitt der österreichischen LKV-Betriebe (25,2 Kühe). Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller Milchvieh-Betriebe in Österreich ist daher

nicht zulässig. Insgesamt wurden 38.996 Milchkühe auf den Arbeitskreis-Betrieben gehalten und durchschnittlich 301.459 kg Milch pro Betrieb verkauft. Im Jahr 2024 erzielten die konventionellen Betriebe im Durchschnitt eine direktkostenfreie Leistung von € 3.144,- pro Kuh, die biologisch wirtschaftenden Betriebe € 3.001,- bzw. 43,90 Cent pro kg Milch. Die höhere direktkostenfreie Leistung der konventionellen Betriebe (+ € 143,-) ist unter anderem der höheren Milchleistung (+ 2.124 kg ECM) geschuldet.

Die Kennzahlen des besseren Viertels bringen anschaulich zum Ausdruck, dass neben der Kostenstruktur vor allem die Milchleistung und der effiziente Betriebsmitteleinsatz entscheidend sind, um ein gutes wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Die Direktleistungen pro Kuh unterschieden sich zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel um € 1.978,- bei konventionellen Betrieben und € 1.975,- bei Bio-Betrieben. Beim Kraftfuttereinsatz pro kg Milch und bei der ECM-Milch aus dem Grundfutter brachten die besseren Betriebe ebenfalls ihre betrieblichen Stärken zum Ausdruck.

Hauptkennzahlen Milchproduktion 2024 – Konventionelle Betriebe

Kennwert	Einheit	+ 25% Bessere	100% Durchschnitt	- 25% Schwächere
Ausgewertete Betriebe	Anzahl	185	742	185
Durchschnittsbestand Kühe	Stück	50,14	40,61	27,23
Milchpreis Molkerei	Cent/kg	56,24	55,55	54,63
Produzierte Milch pro Betrieb	kg	515.001	368.937	199.629
Produzierte Milch pro Kuh	kg	10.185	8.747	7.163
Produzierte Milch ECM) pro Kuh (4% Fett, 3,4% Eiweiß)	kg	10.509	9.029	7.370
Lebensleistung Schlacht- und Verlustkühe	kg	40.548	36.414	31.250
Anteil Bestandesergänzung gesamt	%	28	29	32
Zwischenkalbezeit	Tage	391	395	403
Zellzahl LKV (in 1.000)		186	185	180
KF-Verbrauch pro kg produzierte Milch bei 7,0 MJ NEL	kg	0,27	0,26	0,25
ECM-Milch aus Grundfutter pro Kuh und Jahr	kg	6.375	5.559	4.645
Summe Direktleistungen pro Kuh	€	6.587	5.636	4.609
Summe Direktkosten pro Kuh	€	2.593	2.492	2.437
Direktkostenfreie Leistung pro Kuh	€	3.995	3.144	2.172
Quelle: BMLUK/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise 2024				

Hauptkennzahlen Milchproduktion 2024 – Bio-Betriebe

Kennwert	Einheit	+ 25% Bessere	100% Durchschnitt	- 25% Schwächere
Ausgewertete Betriebe	Anzahl	76	306	76
Durchschnittsbestand Kühe	Stück	36,65	28,97	23,93
Milchpreis Molkerei	Cent/kg	72,75	66,43	62,77
Produzierte Milch pro Betrieb	kg	293.457	205.500	143.885
Produzierte Milch pro Kuh	kg	7.735	6.846	5.853
Produzierte Milch ECM pro Kuh (4% Fett, 3,4% Eiweiß)	kg	7.855	6.905	5.854
Lebensleistung Schlacht- und Verlustkühe	kg	40.582	35.580	28.696
Anteil Bestandesergänzung gesamt	%	25	26	32
Zwischenkalbezeit	Tage	393	393	399
Zellzahl LKV (in 1.000)		152	168	191
KF-Verbrauch pro kg produzierte Milch bei 7,0 MJ NEL	kg	0,18	0,17	0,16
ECM-Milch aus Grundfutter pro Kuh und Jahr	kg	5.753	5.092	4.343
Summe Direktleistungen pro Kuh	€	6.210	5.160	4.235
Summe Direktkosten pro Kuh	€	2.223	2.160	2.209
Direktkostenfreie Leistung pro Kuh	€	3.987	3.001	2.025
Quelle: BMLUK/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise 2024				

Vollkostenauswertung in den Arbeitskreisen Milchproduktion

Die Vollkostenauswertung baut auf den Ergebnissen der Teilkostenauswertung auf und berücksichtigt neben den Direktleistungen und Direktkosten auch die Gemeinleistungen, die übrigen Vorleistungskosten und die Faktorkosten. Die Vollkostenauswertung ist im Gegensatz zur verpflichtenden Teilkostenauswertung für die Betriebe ein freiwilliges Zusatzangebot. Durch die Implementierung in das Programm „AKM-Online 2.0“ konnte die Teilnahmequote in den letzten Jahren erhöht werden.

Durch die umfassende Datenerhebung erhalten die Betriebe damit vertiefende Kennzahlen zur Milchproduktion. Die korrekte Analyse und Interpretation der Ergebnisse erfordert fundiertes Wissen und intensive Betreuung.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hatten österreichweit 129 Betriebe die Vollkostenauswertung für das Jahr 2024 abgeschlossen. Diese Betriebe hielten durchschnittlich 40 Kühe und produzierten 342 Tonnen Milch. In der Beschreibung der Ergebnisse der Vollkostenauswertung liegt der Fokus auf einem Vergleich zwischen Melkroboter-Betrieben, Gesamtdurchschnitt und Melkstand-Betrieben.

Von den 129 Vollkosten-Betrieben molken 79 mit einem Melkstand und 31 mit einem Melkroboter. Die Melkroboter-Betriebe waren verglichen mit den Melkstand-Betrieben deutlich größer. Sie hielten mehr Kühe (51 zu 40 Kühe) mit höherer Milchleistung und produzierten so 120 Tonnen mehr Milch pro Jahr. Im Vergleich zwischen Melkroboter- und Melkstand-Betrieben zeigte sich zudem, dass der Einsatz eines Melkroboters zu einer deutlichen Reduktion des Arbeitseinsatzes (44 zu 72 Stunden) und somit auch der Faktorkosten (- 6,1 Cent) führte.

Gleichzeitig wurden aber auch die höheren pagatorischen Kosten des automatischen Melksystems durch die höhere Abschreibung für Maschinen und Geräte sowie die höheren Kosten für Milchhygiene und Wartung im Vergleich zu Melkstand-Betrieben sichtbar.

Die ausgewerteten Melkroboter-Betriebe waren mit 462 Tonnen produzierter Milch noch weit entfernt

von der Auslastungsgrenze automatischer Melksysteme, was die Gesamtkosten der Melktechnik pro kg produzierte Milch zusätzlich erhöhte.

Die Vollkostenauswertung stellt für die Betriebe ein wertvolles Werkzeug dar, um den Überblick über die Kosten zu behalten und die eigene Milchproduktion strategisch gut auszurichten.

Schlussfolgerungen und wichtigste Empfehlungen

Erfolgreiche Milchproduktion basiert auf effizienter Ressourcennutzung und guten Produktionsleistungen.

Die letzten drei Jahre waren von volatilen Märkten geprägt. Während sich die Milchpreise 2024 stabilisierten, stiegen viele Kosten weiter an. Wenn es darum geht, Produktionsleistungen und Produktionskosten zu verbessern, führt kein Weg an der Optimierung der Grundfutterqualität und des Fütterungsmanagements vorbei. Diese Faktoren beeinflussen nicht nur die Milchmenge und die Milchinhaltsstoffe, sondern auch die Tiergesundheit, die Stoffwechselstabilität, die Fruchtbarkeit und die Nutzungsdauer der Tiere.

Betriebe in den besseren Erfolgsvierteln erzielten hohe Leistungen durch sehr gute Grundfutterleistungen (≥ 5.700 kg ECM-Milch), effizienten Krafffuttereinsatz, hohe Lebenstagsleistungen (≥ 14 kg Milch pro Lebenstag) und niedrige Remontierungsraten.

Die Beratung im Rahmen der Arbeitskreise unterstützt dabei, ungenutzte Potenziale aufzudecken. Der offene und ehrliche Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern kombiniert mit der fachlich fundierten Unterstützung der Beraterinnen und Berater bilden das Herzstück der erfolgreichen Arbeitskreis-Beratung. Auswertung, Analyse und Vergleich betriebseigener Kennzahlen runden das Angebot perfekt ab.

Die Teilkostenauswertung liefert wichtige Erkenntnisse für die Betriebsentwicklung. Bei Investitionen oder Stallneubau sollte die Vollkostenauswertung jedoch unbedingt in die Planung miteinbezogen werden.